

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parallele

Der Bauer lacht:

Herr Gott, wie ist das Leben schön,
Noch nie hat so geschienen
Des Wohlstands Gnaden Sonne mir —
Heut' kann ich was verdienen!

Das Geld, es purzelt nur so rein,
Man muß drum gar nicht sorgen —
Kommt heute es im Ueberfluß,
So kommt's noch reicher morgen!

Der Zins bezahlt — die Schuld getilgt —
Das Bankkonto im Blühen!
Und alles ohne Risiko
Und ohne sich zu mühen,

Bloß durch ein laises Schraubendrehn,
Ein mildes Preisetreiben!
Herr Gott, wie ist das Leben schön —
Ich hoff', es mög so bleiben!

Dabei steht heut der Milchpreis erst
Auf siebenundzwanzig und weiß ich,
Er steigt in allernächster Zeit
Sicher auf vierunddreißig!

Das Sägmehl

Bekanntlich entsteht das Sägmehl aus der
innigen Durchdringung einer Säge durch den
Leib eines Baumstammes. Eine chemische
Bezeichnung hat das Sägmehl bis heute noch
nicht erhalten. Es wurde bis vor Ausbruch
des Krieges zum Heizen, Räuchern, zu Her-
stellung von Böden u. s. w. verwendet, bis vor

Der Arbeiter seufzt:

Herr Gott — nie ist das Leben uns
So traurig noch erschienen —
Arbeit gibt's wohl — allein man kann
Gar nicht genug verdienen!

Das Geld fliegt nur so zum Fenster raus,
Es langt zu nichts — o Sorgen! —
Denn ist es teuer heute schon,
So wird's noch teurer morgen!

Wie zahl' den Zins ich — tilg' die Schuld,
Die ach, so drückend harter?
Längst schwand aus guter früherer Zeit,
Was mühsam ich ersparte!

Und dazu diese Nahrungsnot
Und dieses Preisetreiben!
Verflucht! Das Leben ist nicht schön —
Wie lang wird's noch so bleiben?

Ob's auszuhalten ich vermag
Dies Glend? — Ach, was weiß ich! —
Schon heißi's: Die Milch steig' nächster Zeit
Sicher auf vierunddreißig!!!

21. 5.

kurzem Professor S. C. Swindler der Harvard
University U. S. A. eine Eigenschaft des Säg-
mehles entdeckte, die mit einem Schlage die
hungernde Menschheit befreit. Wenn man
nämlich das Sägmehl mit Milch vermischt und
in einem geschlossenen Tiegel auf 3150 $\frac{1}{2}$ Grad
Celsius erhitzt, so entsteht eine Verbindung, die
der genannte Professor „Magentrost“ nennt.

Es werden zur Zeit in Amerika die Insassen
der Sucht- und Irrenhäuser mit diesem Magen-
trost gefüttert. Sollte es ihnen gut bekommen,
worüber kein Zweifel herrscht, so wird das
Mittel der hungernden Menschheit freigegeben.
Wir entnehmen diese epochemachende Nach-
richt dem äußerst glaubwürdigen und ehren-
werten Blatte des Westens, dem Arizona-Kicker,
und machen gerne unsere Nahrungsmittel-
fabrikanten auf die Gelegenheit aufmerksam,
mit der Bitte, vorerst bei sich einen monat-
lichen Versuch zu machen, um dann die
Menschheit mit dem Magentrost erfreuen zu
können.

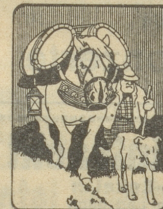
Sür getreue Uebersetzung und Abschrift
Hermann Straehl.

Glossen

Von manchem ältern Beamten heißt es
gar hübsch, er sei „im Dienste ergraut“; doch
hat die Ursache des Bleichens der Haare mit
dem Dienste oft veräußelt wenig zu schaffen.

Einer, der gewohnt ist, bloß mit halbem
Ohre zuzuhören, verdient zur Herstellung der
Proportion eigentlich Gelschoren (falls ihm
solche nicht ohnehin anhaften).

21. 61.



Veltliner!

Gebr. Jörmann, Chur.

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

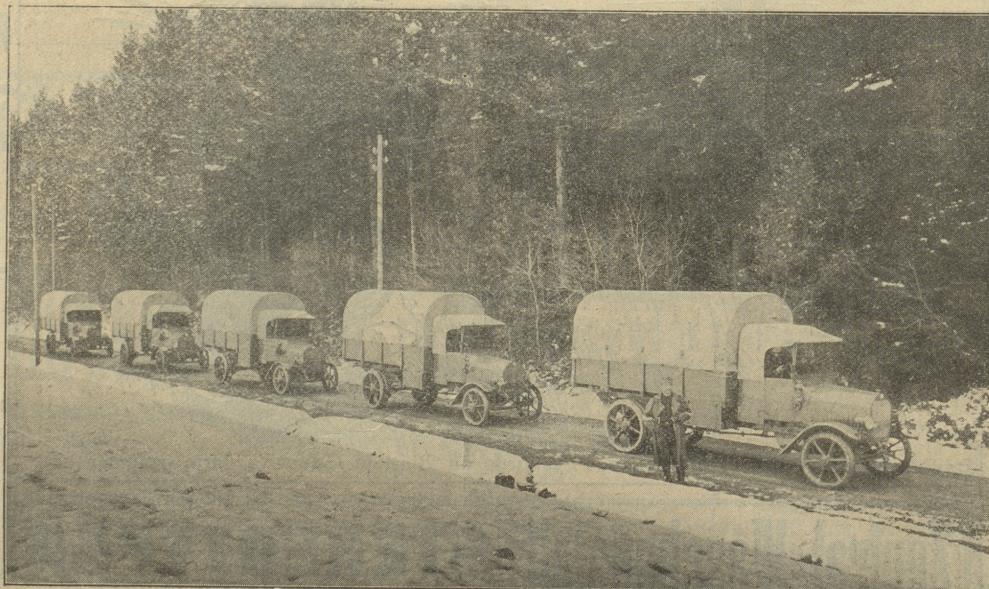
Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!



Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich